



## Marktkommentar – Mai 2023

Das politische Ringen in den USA um die Anhebung der Schuldenobergrenze ist zu Ende. Nach zähen Verhandlungen haben sich die Spitzen der Demokraten und der Republikaner am Sonntag über eine Aussetzung der Schuldenobergrenze bis Anfang 2025 geeinigt. Damit ist der US-Staat weiterhin handlungsfähig.

Nach den klaren Gewinnen der Vorwochen korrigierten deshalb in der zweiten Maihälfte die Kurse an den Aktienmärkten in weiten Teilen der Welt nach unten, und die Staatsanleiherenditen stiegen spürbar an. Erst die Einigung um das US-Schuldenlimit unterstützten die Kurse. Die Märkte können sich nun wieder den anderen wichtigen Themen zuwenden wie den zu hohen Inflationsraten und dem anämischen Wirtschaftswachstum.

Eine regelrechte Hausse konnte hingegen der Nasdaq 100 verzeichnen, der von der Euphorie um künstliche Intelligenz profitiert. Diese Entwicklung wurde durch bärenstarke Zahlen von Nvidia weiter befeuert.

In Deutschland hat das Statistische Bundesamt das Bruttoinlandsprodukt für das erste Quartal nach unten revidiert, sodass nun mit zwei Minusquartalen in Folge eine technische Rezession vorliegt. Die konjunkturellen Perspektiven sind mit Blick auf das im April gesunkene ifo Geschäftsklima nur bescheiden.

Gleichzeitig steigen Dienstleistungspreise weiter spürbar an, sodass die sogenannte Kerninflationsrate (ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise) hierzulande nach wie vor hoch ausfällt. Die Europäische Zentralbank wird dies zur Kenntnis nehmen und noch weitere kleine Zinserhöhungen ins Auge fassen. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen sind bereits auf 2,54% gestiegen.

Die Märkte revidieren derzeit die Erwartungen bezüglich der Spitze bei den Leitzinsen in den USA nach oben, was den Goldpreis zuletzt belastet hat. Er ist wieder unter die Marke von 2.000 US-Dollar je Feinunze gerutscht.

### Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.